



Pressemitteilung

Ergebnis des Milchgipfels: 100 Millionen Euro Soforthilfe

Berlin, 31.05.2016

Bezug:

Anlagen:

Kordula Kovac, MdB

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Büro: Jakob-Kaiser-Haus

Raum: 4.560

Telefon: +49 30 227-73 836

Fax: +49 30 227-76 836

kordula.kovac@bundestag.de

Büro Wolfach:

Schloßstraße 24 (Eingang über
Kirchstraße)

77709 Wolfach

Telefon: +49 7834-86 88 666

Fax: +49 7834-86 88 664

kordula.kovac@bundestag.de

1 **Internationaler Tag der Milch im Fokus der Krise**

2

3 Der 01. Juni 2016 ist der Internationale Tag der Milch: eine
4 besondere Gelegenheit, über dieses Lebensmittel und dessen
5 Marktwerk zu reflektieren. In diesem Jahr steht der Tag ganz im
6 Zeichen der sich verschärfenden Krise.
7 Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt hatte am
8 Montag, den 30.05.2016, zum Milchgipfel eingeladen, um über
9 weitere Hilfen und langfristige Strategien mit allen Beteiligten der
10 Wertschöpfungskette zu beraten. Eingeladen zum Spitzengespräch
11 waren Vertreter der Landwirtschaft, der Molkereien und des
12 Einzelhandels. Außer dem Bauernverband waren allerdings keine
13 Produzentenorganisationen anwesend.

14

15 Als Ergebnis des Treffens sollen die deutschen Milchbauern
16 angesichts der drastisch gesunkenen Preise Soforthilfen von
17 mindestens 100 Millionen Euro bekommen. Die genaue Höhe der
18 Hilfen werde derzeit noch diskutiert, so Minister Schmidt. Damit
19 die Landwirte finanzielle Engpässe überbrücken können, soll das
20 Hilfspaket unter anderem zusätzliche Bürgschaften und
21 steuerliche Entlastungen umfassen. Auch Freibeträge bei der
22 Schuldentilgung sind im Gespräch.

23

24 Kordula Kovac, CDU-Bundestagsabgeordnete für Südbaden,
25 begrüßte das Ergebnis des Krisentreffens. „Insbesondere der
26 vereinbarte Branchendialog stellt sicher, dass in Zukunft
27 Molkereien und Bauern sich besser abstimmen. Nur so kann mit
28 dem Lebensmitteleinzelhandel auf Augenhöhe verhandelt
29 werden.“ Kovac stellte, ähnlich wie Schmidt, heraus, dass es
30 jedoch strukturelle Änderungen auf dem Milchmarkt geben
31 müsse, um das Problem langfristig zu lösen. „Fakt ist: Es wird zu
32 viel Milch produziert – nicht nur in Deutschland, sondern in ganz
33 Europa.

34

35 Dieses Überangebot zerstört die Preise. Um auf den
36 existenzsichernden Preis von 35 Cent pro Liter Milch zu kommen,
37 braucht es aber nicht nur einen europäischen Ansatz, sondern



38 auch die Verbraucher. Wer im Supermarkt zu ‚Billigmilch‘ greift,
39 spart an der falschen Stelle und verschärft die Not der deutschen
40 Milchbauern.“

41

42 Die Bundestagsabgeordnete lobte vor diesem Hintergrund das
43 Handelsunternehmen Edeka Südwest und dessen Vermarktung
44 von regionalen Produkten zu einem höheren Preis. „Genau solche
45 Initiativen braucht es angesichts der Krise!“